## Ein Koffer mit ungewöhnlichen Überraschungen

NATIONALPARK Das Projekt Alpenrobben der Schule Altes Amt Friedeburg geht in die zweite Phase – Pakete aus Österreich

**VON WOLFGANG KAUL** 

FRIEDEBURG - Das Projekt Alpenrobben der ostfriesischen Schule Altes Amt Friedeburg (SAAF) und dem Schulverbund Winkler Nationalparkschulen aus dem österreichischen Oberkärnten geht in die zweite Phase. Koffer und Pakete mit Gegenständen, die sich auf Themen des Nationalparks Wattenmeer und den Nationalpark Hohe Tauern beziehen, wurden gepackt und an die Partnergruppe verschickt. So sollten die Schüler sich gegenseitig ihre Nationalparks vorstellen.

Selbst Siemtje Möller als Mitglied des Deutschen Bundestages ließ es sich nicht nehmen in ihrem Heimatwahlkreis diesen Termin in ihren Kalender fest zu verankern. Neben Schulleiter Willms waren auch Julia Heyen-Ottersberg und Philip Sieker als Fachlehrer dieser Arbeitsgemeinschaft Auspacken der Koffer und Kartons dabei. Die fachliche Betreuung wurde von Tylke Pastuschka vom Nationalparkhaus in Carolinensiel übernommen.

## Boßelkugel darf nicht fehlen

Die größte Erwartung ging jedoch von dem Schülerteam mit sieben Mädchen und Jungen von der SAAF aus. Was hatte ihre österreichische Partnergruppe für sie zusammengepackt? Die Friedeburger Schüler hatten in ihrem Koffer neben Tee aus Ostfriesland, verschiedene Fachbücher, Muscheln und Krebse aus dem Wattenmeer, Quartett-Kartenspiele mit Themen aus dem Nationalpark und vor allem Steckbriefe der Teilnehmer eingepackt. Ebenfalls durfte eine Boßelkugel genauso wie ein Wörterbuch der plattdeutschen Sprache nicht fehlen.

Aus Österreich gab es gleich drei Pakete, ein viertes war



Damit hatten sie nicht gerechnet: In einem der Pakete waren Hufe eines Steinbocks. Claas und Fabian betrachten die mit Julia Heyen-Ottersberg (hinten) und Tylke Pastuschka anfangs etwa kritisch.



Auch Siemtje Möller half beim Auspacken der Kisten und verteilte den Honig an die Schüler.

zum Termin noch nicht eingetroffen. Das Auspacken übernehmen die Mädchen und Jungen, das war von vornherein klar. Begonnen wurde mit dem kleinsten Paket. Schön in

Papier verpackt erwartete die Nationalparkfachleute aus Friedeburg eine große Überraschung: Es waren Hufe von Steinböcken, die ihr Zuhause im Nationalpark Hohe Tauern



Zum Abschluss gab es noch eine Runde Ski-Gymanstik als Vorbereitung auf die Fahr nach Österreich.

haben. Auf ihren Hufen können sich sich die Steinböcke sicher im unwegsamen Gelände der Alpen bewegen. Dieser außergewöhnliche Inhalt sorgte jetzt für Spekulationen, was sich in den anderen Kartons und vor allem im Koffer versteckt. Unterstützt von Tylke Pastuschka und Siemtje Möller wurde weiter ausgepackt. Umfangreiches Informationsmaterial aus dem Nationalpark Hohe Tauern, Honig sowie ein Werberucksack aus dem Nationalpark mit einer Bedienungsanleitung waren dabei. Da stimmten gleich alle zu, dass so ein Rucksack auch hier eingeführt werden sollte. Die Bedienung war ganz einfach: Bergauf packt man seinen Proviant hinein und bergab den Müll, um ihn nicht in der Natur zu belassen.

Der Koffer hingegen brachte schöne österreichische Überraschungen zu Tage. Vom Hut über das Dirndl bis hin zum Speck und österreichischer Wurst war alles dabei. Nach all den kleinen Überraschungen stieg die Freude auf die bevorstehende Video-Konferenz mit der Partnerschule, die für kommende Woche geplant ist. Fragen, die die Schüler stellen wollen gab es viele. So soll auch die geplante Fahrt in den Nationalpark nach Österreich vorbereitet werden.

## Ski-Gymnastik im Klassenraum

"Es ist wichtig, das die Jugend über ihre, also unsere, Heimat informiert wird. Natur verstehen ist das Ziel. Besser kann man Wissen und Verantwortungsbewusstsein für die verletzliche Natur nicht weitergeben", sagte Siemtje Möller über die Themen der Arbeitsgemeinschaft. Ebenso merkte man Tylke Pastuschka ihre Freude bei der Arbeit mit den Kindern an. Das Watt, die Salzwiesen, Zugvögel, aber auch Meeressäuger, bei diesen Themen ist sie in ihrem Element.

Bewegung und Spaß gehören bei ihr auch immer dazu, also war sie es, die den Abschluss bestimmte. "In Kärnten liegt jetzt Schnee, also zum Schluss noch eine kleine Runde Ski-Gymnastik, das hilft auch, wenn wir im Sommer in den Bergen wandern", erklärte sie und animierte alle Anwesenden zu einer sportlichen Übung.